

Medienmitteilung

Weinfelden, 29. Mai 2024

Swissmechanic Wirtschaftsbarometer Mai 2024

Bürokratie und Technologieadaptionen fordern KMU-MEM

Die wirtschaftliche Lage bleibt für die KMU der MEM-Branche nach wie vor herausfordernd. Trotz leichter Verbesserungen im Geschäftsklimaindex bleiben wirtschaftliche Belastungen durch Auftragsmangel und hohe Finanzierungskosten bestehen. Hinzu kommen strukturelle Belastungen wie Bürokratieaufwand und Technologieadaptionen. Diese sind erheblich, wie die aktuelle Branchenumfrage von Swissmechanic zeigt.

Der Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex zeigt im Frühjahr 2024 eine leichte Verbesserung, bleibt jedoch mit einem Wert von -20 zum vierten Mal in Folge deutlich im negativen Bereich. Der Mangel an Aufträgen, hohe Energiepreise und Lieferkettenengpässe hemmen das Wachstum der MEM-Branche. Im ersten Quartal 2024 verzeichnete die Mehrheit der KMU weitere Umsatzeinbussen, sodass es zum Personalabbau kam.

KMU erwarten weitere Abnahme bei Aufträgen, Umsätzen und Margen

Für das zweite Quartal 2024 erwarten mehr Unternehmen eine weitere Abnahme der Auftragseingänge, Umsätze und Margen anstatt einer Zunahme. Trotz der herausfordernden Lage gibt es einen wirtschaftlichen Hoffnungsschimmer: Das Wirtschaftsforschungsinstitut BAK Economics, welches auch die Quartalsumfrage von Swissmechanic begleitet, prognostiziert eine erneute Senkung der Leitzinsen im Jahresverlauf. Dies könnte die Nachfrage nach Investitionsgütern ankurbeln. Die starke US-Konjunktur könnte ebenfalls positive Impulse liefern. Diese Dynamik wird in der Schweiz aber frühestens 2025 deutlich.

Jedes vierte KMU finanziert Investitionen mit Eigenkapital

In der aktuellen Quartalsumfrage wurden die KMU-MEM zusätzlich zur wirtschaftlichen Lage auch zu den Themen «Investitionen und Finanzierung» sowie «Bürokratie- und Digitalisierungskosten» befragt. Knapp 40% der Unternehmen gaben dabei an, ihre Produktionskapazitäten aufgrund der gesenkten Leitzinsen erweitern zu wollen. Im Vergleich zum vierten Quartal 2023 ist der Anteil der fehlenden Fremdfinanzierung an den finanziellen Restriktionen markant gestiegen. Insgesamt tätigen 21% der Unternehmen aufgrund fehlender finanzieller Mittel aktuell keine Investitionen. Bei 25% der Unternehmen erfolgten Investitionen ausschliesslich durch Eigenkapital. Kantonalbanken und Grossbanken spielen eine zentrale Rolle, da sie zusammen mehr als die Hälfte aller Investitionen finanzieren. Die Fusion der CS/UBS hatte indes bisher kaum Auswirkungen auf die KMU-MEM.

Bürokratie bindet 15% der Personalressourcen

Die Befragung ergab zudem, dass aktuell rund 15% der Personalressourcen für vielfältige bürokratische Prozesse verwendet werden müssen. Zwei Drittel der befragten KMU müssen im Vergleich zu vor zehn Jahren mehr Ressourcen für Bürokratie aufwenden. Die Belastung durch Technologieadaptionen ist sogar bei 85% der Unternehmen gestiegen. Obwohl 38% der Unternehmen diese Kosten als bewältigbar ansehen, empfindet die Mehrheit sie als hoch.

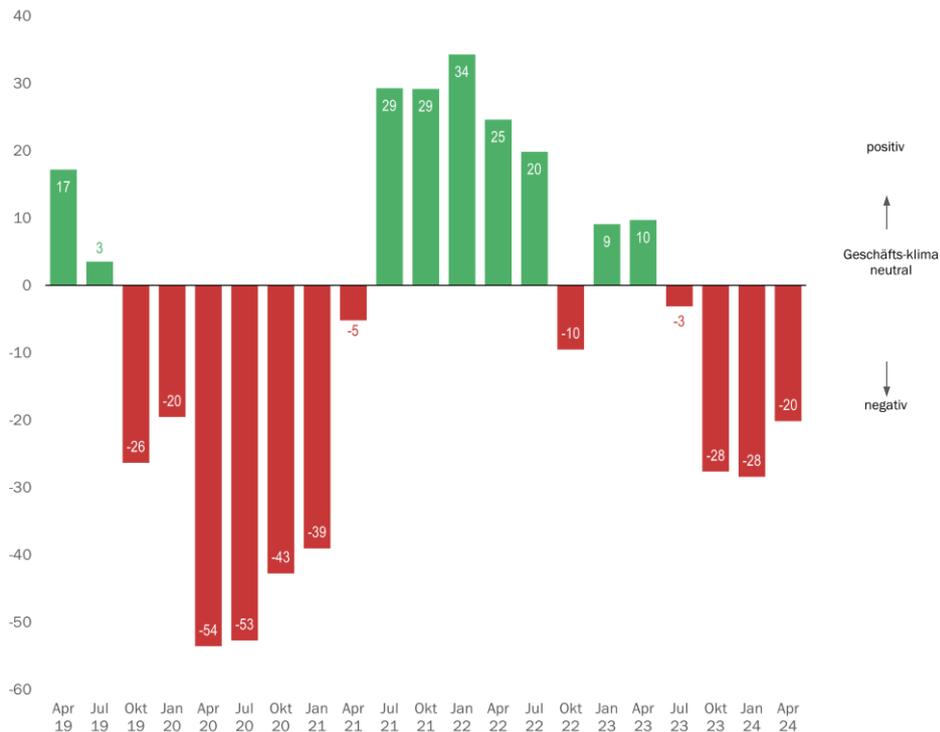
Medienkontakte

Für Fragen und Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

- Nicola Roberto Tettamanti, Präsident Swissmechanic Schweiz, nicola.tettamanti@tecnopin.ch, +41 91 946 40 70, +41 79 419 01 14 (Italienisch, Französisch und Deutsch)
- Dr. Jürg Marti, Direktor Swissmechanic Schweiz, j.marti@swissmechanic.ch, +41 71 626 28 00, +41 79 127 05 27 (Deutsch und Französisch)

SWISSMECHANIC ist der agile Verband der KMU-MEM-Industrie. Die mehr als 1400 angeschlossenen Betriebe beschäftigen über 65'000 Mitarbeitende, davon 6000 Lernende, und generieren ein jährliches Umsatzvolumen von rund 15 Milliarden Schweizer Franken. Der Verband ist in 13 regionale Sektionen, ein nationales Dienstleistungszentrum, die überregionale Fachorganisation Forum Blech und die assoziierte Organisation Groupement suisse de l'Industrie des Machines (GIM) gegliedert.

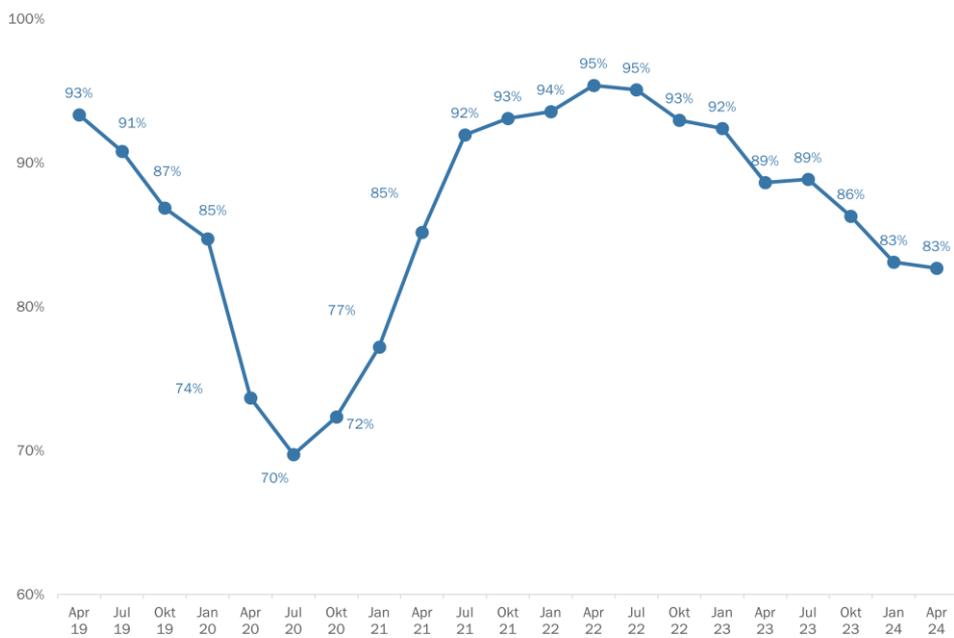
Abbildung 1: Swissmechanic-Geschäftsklimaindex für die KMU-MEM-Betriebe



Quelle: BAK Economics, Swissmechanic Quartalsbefragung

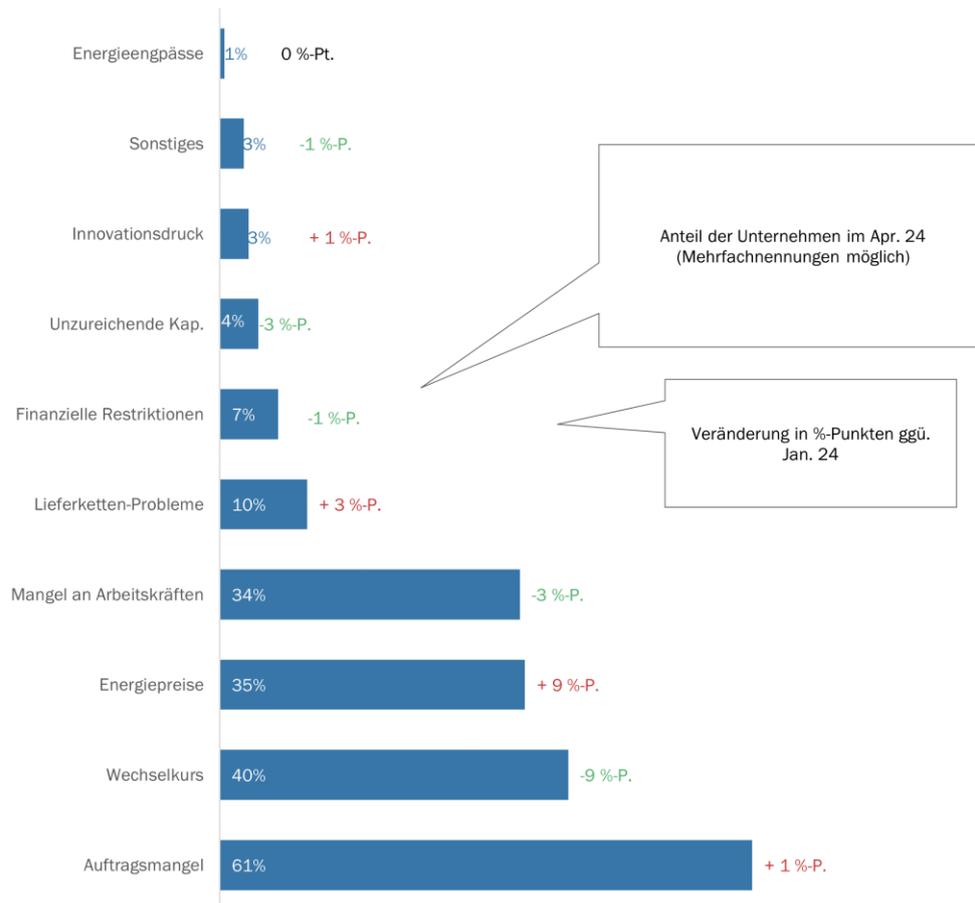
Abbildung 2: Auslastung der Produktionskapazitäten

(Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



Quelle: BAK Economics, Swissmechanic Quartalsbefragung

Abbildung 3: Grösste Herausforderungen



Quelle: BAK Economics, Swissmechanic Quartalsbefragung